

<b>Laufendes Protokoll Nr.: 01</b>	<b>Protokoll vom:</b> 12.01.2023	
	<b>Ort:</b> Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam	
	<b>Zeit:</b> 18:00 – 20:30 Uhr	
<b>Anlass: 01. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2023</b>		
<b>Protokoll:</b> Nicolas Bach		
<b>Anwesende:</b>		
<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>
Dr. Sabine Albrecht	Nadine Neidel	Uwe Fröhlich
Andrey Babeyko		Nico Marquardt
Dr. Reinhart Binder		
Daniel Frieß (Sprecher)		
Freda von Heyden-Hendricks		
Prof. Dr. Heinz Kleger		
Dr. Antje Jordan (Sprecherin)		
Antje Knorr		
Günter zur Nieden		
Kay Oberstädt		
Anke Samuelson		
Franziska Wilke (Sprecherin)		
<u>Gäste:</u>	<u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)	
Sophia Ermert, LHP, WerkStadt für Beteiligung (WfB)		
Thomas Geisler, mitMachen e. V., WerkStadt für Beteiligung (WfB)		
Emilia Knabe, AG Smart City Potsdam		
Paula Misler, AG Smart City Potsdam		
<b>Abwesende</b> (e = entschuldigt):		
Stefanie Buhr, Frauke Neumann (e), Julius Stahlberg (e)		
<b>TOP</b>		
1. Begrüßung, TOPS		
2. Reflexion 2022 und Ausblick 2023		
3. Aktuelles – Bericht aus den AGs und von anderen Aktivitäten		
4. Organisatorisches		
<b>Anhänge</b>		
a. Aktivitäten des Beteiligungsrates 2022		
b. Aktivitäten für 2023		
c. Prozessmonitor		

## 1 Begrüßung; TOPs

Herr Bach eröffnet die Sitzung des Beteiligungsrates (BR) und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste. Er stellt die Tagesordnung vor, die von den anwesenden Mitgliedern angenommen wird.

## 2 Reflexion 2022 und Ausblick 2023

In der ersten Hälfte der Sitzung blickt der BR zurück auf die Aktivitäten aus dem Jahr 2022 und überlegt, welche Aktivitäten abgeschlossen sind und welche in 2023 weiterverfolgt werden sollen. Grundlage hierfür ist die Liste der Aktivitäten aus dem Jahr 2022, die Herr Bach den Mitgliedern des BR vor der Sitzung zugeschickt hat (s. Anhang). Die Liste wird zusätzlich durch neue Aktivitäten ergänzt.

Folgende Aktivitäten ruhen derzeit und sollen zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden:

- **Vorhaben Pirschheide:** Bis zur Klärung des möglichen Verkaufs des Areals durch das Land Brandenburg an die Landeshauptstadt Potsdam ruht das Thema.
- **Autoarmes / -freies Potsdam:** Der Bürgerbeteiligungsprozess ist abgeschlossen. Der BR will die weitere Entwicklung / Umsetzung der Maßnahmen begleiten.

Nach der Reflexion der Aktivitäten aus 2022 und der Ergänzung um mögliche neue Themen, haben die Mitglieder durch Klebepunkte deutlich gemacht, welche Aktivitäten sie für das Jahr 2023 besonders wichtig finden bzw. sie interessieren. Hierfür erhielten sie drei blaue und drei rote Klebepunkt. Die blauen Klebepunkte sollten sie auf jene Aktivitäten kleben, die ihnen besonders wichtig sind und die roten auf jene, die wichtig sind. Die Priorisierung ergab folgende Liste an Aktivitäten für das Jahr 2023 (geordnet nach Wichtigkeit). *Anmerkung: Neue Aktivitäten sind in der Tabelle in grüner Schrift markiert. Es handelt sich hierbei um ein Meinungsbild und keine Abstimmung. Auch niedrig bewertete Themen werden durch den Beteiligungsrat in 2023 weiterverfolgt.*

Themen / Aktivitäten	Vergebene Punkte
(Meta-)Bewertung von Beteiligungsprozessen der LH Potsdam: Bewertung von Beteiligungsprozess anhand einer „Schablone“ (muss noch entwickelt werden), um festzustellen, ob die den Maßstäben für gute Beteiligung genügen.	9 x blau
Austausch und Unterstützung des Smart City Potsdam Projekts	6 x blau 5 x rot
Rechenzentrum / Haus der Demokratie	5 x blau 5 x rot
Struktureller Austausch mit anderen Beiräten der LHP zu verschiedenen Themen, wie z. B. Klimanotstand in der LHP	5 x blau 3 x rot
Beteiligungsverfahren zum wohnungspolitischen Konzept der LHP / Höhe der Mieten / Mietspiegel	4 x blau 2 x rot
Erschließung des Ortsteils Marquardt	3 x blau 4 x rot
Bürgerhaushalt 2022 – Begleitung der Evaluation und der Bürgerbudgets im Jahr 2023	2 x blau 4 x rot

Weiterentwicklung der Sportstätten in Potsdam / Sportforum	2 x blau 4 x rot
Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie Potsdams	2 x blau 1 x rot
Austausch mit Dr. Amanda Palenberg, Beauftragte für Migration und Integration der LHP	2 x blau 1 x rot
Autofreies Potsdam ( <i>ruht derzeit</i> )	1 x blau 3 x rot
Schlaatz 2030 – Wie läuft der Prozess weiter und wo gibt es Störungen?	1 x blau 3 x rot
Lage der Ortsbeiräte	1 x blau 2 x rot
Vorhaben Pirschheide ( <i>ruht derzeit</i> )	4 x rot
Libeskind Mediaprojekt	1 x blau 1 x rot
Ausbau der Stammbahn	1 x blau
Volkspark für alle erhalten	

#### Weitere Anmerkungen und Kommentare aus der Diskussion:

- Die Liste der Aktivitäten des Jahres 2022 sollte um konkrete Schritte, die unternommen wurden, ergänzt werden. Damit könnte man die Aktivitäten des BR besser in der Öffentlichkeit vor- und darstellen.
- Es ist gewünscht, dass der BR bessere Einsicht darüber erhält, wie die Ergebnisse aus Beteiligungsprozessen Eingang in das Handeln und die Entscheidungen der Verwaltung finden. Es muss geklärt werden, wie diese Rückmeldung konkret erfolgen kann.
- Zuwanderung nach Potsdam wird in 2023 ein Thema bleiben, mit dem sich der BR in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Palenberg beschäftigen sollte. Dabei geht es insbesondere um die Akzeptanz von neuen Unterkünften für Flüchtlingen in verschiedenen Stadt- und Ortsteilen.
- Zum wohnungspolitischen Konzept:
  - Hier gibt es eine Bürgerinitiative, die ein entsprechendes Bürgerbegehren initiiert. Mit dieser Initiative sollte sich der BR in Verbindung setzen.
  - Der Beteiligungsprozess zum wohnungspolitischen Konzept beginnt am 19.01.2023. Eine mögliche Aufgabe für den BR wäre die Begleitung und Bewertung des Beteiligungsprozesses.
- Zur Vernetzung mit anderen Beiräten
  - Die Stadt Potsdam wird am 21. Februar 2023 eine Plattform zur digitalen Gremienarbeit live schalten. Sie kann für die Vernetzung der Beiräte und die interne Gremienarbeit genutzt werden.
  - Da der BR viele interessante Themen gesammelt aber nur eine begrenzte Zeit hat, sollte im Rahmen der Vernetzung mit anderen Beiräten geprüft werden, welche Aufgaben ggf. durch oder in Kooperation mit anderen Beiräten bearbeitet werden können.

### **3 Aktuelles – Bericht aus den AGs und von anderen Aktivitäten**

#### **3.1 Neue Geschäftsordnung: Verlängerung der Amtszeit auf drei Jahre**

Für die Verlängerung der Amtszeit des BR auf drei Jahre braucht es einen Beschluss der SVV. Grundlage solch eines Beschlusses ist eine Willensbekundung des BR, aus der hervorgeht, dass er die Verlängerung wünscht. Frau Wilke hat einen Entwurf geschrieben und allen Mitgliedern zugeschickt. Die Willensbekundung soll noch um die Anmerkung ergänzt werden, dass eine Verlängerung der Amtszeit zu geringeren Kosten führt, da der Ausschreibungsprozess nicht mehr alle zwei sondern zukünftig nur noch alle drei Jahre erfolgen muss. Der Entwurf der Willensbekundung mit der genannten Ergänzung wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen. Die Willensbekundung wird durch die WerkStadt für Beteiligung an den Oberbürgermeister weitergeleitet.

#### **3.2 Rederecht des BR im Bau- und Stadtentwicklungsausschuss**

Eine Vertretung des BR im Bau- und Stadtentwicklungsausschuss mit Rederecht muss noch formal beantragt werden. Es wird einstimmig beschlossen, dass das Rederecht im Bau- und Stadtentwicklungsausschuss beantragt werden soll. Frau Wilke erklärt sich bereit, einen entsprechenden Entwurf für die Beantragung des Rederechts im Bau- und Stadtentwicklungsausschuss zu schreiben.

#### **3.3 Volkspark für alle erhalten**

Das Thema wurde Ende 2022 im Ausschuss Partizipation, Transparenz, Digitalisierung behandelt und soll Teil des Sportstättenkonzepts sein. Frau Jordan wird sich mit dem Thema weiter beschäftigen.

#### **3.4 AG Libeskind Mediaprojekt**

Herr zur Nieden hat eine private Stellungnahme geschrieben, die er an verschiedene Vertreter:innen der Stadt sowie die Vorhabenträger:innen geschickt hat. Da Herr zur Nieden die Stellungnahme unter anderem mit „Mitglied im Beteiligungsrat“ unterschrieben hat, sind sich viele Mitglieder des BR einig, dass der Eindruck entsteht, dass die Stellungnahme vom BR stammt. Es wird kritisiert, dass die Stellungnahme nicht mit dem BR abgestimmt wurde. Herr zur Nieden betont, dass er die Stellungnahme als Bürger, Experte und auch als Mitglied des Beteiligungsrats verfasst hat. Des Weiteren hat er sie zuvor mit Herrn Oberstädt abgestimmt.

Für die Zukunft ist es wichtig, dass private Stellungnahmen eindeutig als solche zu erkennen sind, indem dies zum Beispiel in einem zusätzlichen Satz explizit erläutert wird. Stellungnahmen, die im Namen der BR verschickt werden sollen, aber aufgrund von Zeitknappheit nicht in der kommenden Sitzung beschlossen werden können, sollen mit einer Fristsetzung (z.B. bis Morgenabend) an alle Mitglieder des BR geschickt werden, sodass diese die Möglichkeit zu Widerspruch oder Ergänzung haben.

Weiteres Vorgehen mit der aktuellen Stellungnahme: Die Stellungnahme wird erneut als pdf-Datei an alle Mitglieder des BR geschickt, die sie kommentieren und ergänzen können. Die so überarbeitete Fassung wird als Stellungnahme des BR veröffentlicht und auch an die Medien weitergeleitet, um mehr Öffentlichkeit für die Arbeit des BR zu schaffen.

#### **3.5 Austausch mit der AG Smart City**

- Eine Vorstellung der Ergebnisse der Umfrage der AG Smart City soll in einer kommenden BR-Sitzung (evtl. März 2023) erfolgen.
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit (vorgestellt von Frau Misler, AG Smart City Potsdam):

- Formate zur Einbeziehung von Jugendlichen
- Unterstützung bei der Entwicklung der Smart City Strategie
- Einen alternativen Begriff für „Smart City“ finden
- Ein Treffen mit Ansprechpartner:innen des BR soll folgen, in dem neben dem inhaltlichen Austausch auch nächste Schritte der Zusammenarbeit besprochen werden.
- Ansprechpartner:innen des Beteiligungsrats für das Thema Smart City sind: Frau Samuelson, Frau Knorr, Herr Frieß, Herr Oberstädt, Herr Babeyko

### **3.6 Bericht aus dem Ausschuss Partizipation, Transparenz, Digitalisierung (PTD)**

Die Sitzung des Ausschusses PTD wurde inhaltlich von der Abschaltung der digitalen Infrastruktur der Stadt Potsdam dominiert, sodass andere Themen kaum besprochen wurden.

### **3.7 Lage der Ortsbeiräte – Bericht aus dem Workshop**

Es gibt noch keine Neuigkeiten. Prof. Franzke ist inzwischen in der Abstimmung mit der Zuständigen für die Ortsbeiräte. Der Ergebnisbericht ist noch nicht veröffentlicht.

## **4 Organisatorisches**

### **4.1 Termine für die Sitzung der BR 2023**

Es wurden die weitere Termine für die Sitzungen des BR im ersten Halbjahr 2023 beschlossen:

16. Februar, 09. März, 20. April, 25. Mai und der 15. Juni.

Im Juni soll nach der Sitzung ein geselliges Beisammensein eingeplant werden.

### **4.2 Nächster Sitzungstermin**

Die nächste Sitzung findet am 16. Februar 2023 im oskar Begegnungszentrum statt.

## Anhang

### a. Aktivitäten des Beteiligungsrats im Jahr 2022

Der Beteiligungsrat Potsdam hat sich in 2022 vornehmlich mit folgenden Themen beschäftigt:

- **Lage der Ortsbeiräte:** Der BR begleitet den Prozess zur Lage der Ortsbeiräte bereits seit 2020 durch Stellungnahmen, individuellen Gesprächen mit Ortsbeiräten und Verantwortlichen in der SVV sowie die Teilnahme am Workshop (07-2022) zur Klärung des Konflikts.
- **Vorhaben Pirschheide:** Bereits seit Anfang 2021 beschäftigt der BR sich mit dem Thema und hat einen eigenen Vorschlag zur Planung der Pirschheide vorgeschlagen. Der BR steht hierfür insbesondere mit dem OBM und Herrn Wolfram in Kontakt.
- **Bürgerhaushalt 2022:** Ein Mitglied des BR war Teil des Redaktionsteams des Bürgerhaushalts und hat den Prozess eng begleitet.
- **Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie Potsdams:** Ein Mitglied des BR war Teil der Strategieguppe zum Beteiligungsprozess für die Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie Potsdams.
- **Autofreies Potsdam:** Teilnahme an Workshops und Strategietreffen zum Beteiligungsprozess
- **Libeskind Mediaprojekt:** Teilnahme am Werkstattverfahren; kritische Stellungnahmen zum Ablauf der Beteiligung; Treffen mit Herrn Friebe zur Klärung der Rahmenbedingungen der Planungen
- **Smart City Potsdam:** Enger Austausch mit den Mitarbeiterinnen des Smart City Potsdam Projekts. Teilnahme am Workshop im Dezember 2022. Weitere Zusammenarbeit insbesondere für die Ausgestaltung der zukünftigen Beteiligung ist fest vorgesehen.
- **Austausch mit Dr. Amanda Palenberg, Beauftragte für Migration und Integration der LHP:** Im Juni 2022 besucht Frau Dr. Palenberg den BR und berichtete von ihren Plänen für das Amt. Neben der wechselseitigen Vorstellung wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet.
- **Rechenzentrum:** Das Thema Rechenzentrum/Garnisonkirche beschäftigt den BR immer wieder und soll auch weiterhin Teil Thema im BR bleiben.
- **Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Ausschusses PTD:** Zwei Mitglieder des BR nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Ausschusses Partizipation, Transparenz, Digitalisierung teil.
- **Digitalisierungsrat:** Ein Mitglied des BR ist Mitglied im Digitalisierungsrat der LHP.
- **Volkspark für alle erhalten:** Der BR hat zu dem Thema in 2021 eine Stellungnahme verfasst und wird sich voraussichtlich in 2023 erneut damit beschäftigen.

**b. Aktivitäten für das Jahr 2023**

19. 1. Auftakt

Meta-Bewertung von Prozessen

Erschließen Marguarott

Wohnungpolit. Konzept / Miet-Spiegel

Beteiligungsrat Potsdam – Aktivitäten 2022

Der Beteiligungsrat Potsdam hat sich in 2022 vornehmlich mit folgenden Themen beschäftigt. Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

Lage der Ortsbeiräte:	
• Vorhaben Pirschheide:	
Bürgerhaushalt 2022:	
kulturpolitischen Strategie Potsdams:	
• Autofreies Potsdam:	
Libeskind Mediaprojekt:	
Smart City Potsdam:	
Austausch mit Dr. Amanda Palenberg,	
Rechenzentrum: Haus der Demokratie	
Volkspark für alle erhalten:	
Klimanotstand: Struktureller Austausch mit Beiräten	
Ausbau S-Bahn	
Schloß 2030	
Sportstätten / Sportplatz	

## c. Prozessmonitor

Beteiligungsrat LHP  
Sitzung: 12.01.2023  
Prozessmonitor der WfB  
Stand: 11.01.2023



WerkStadt für  
Beteiligung  
Potsdam mitgestalten



### Legende

#### Prozessbezeichnung

1. Prozessgegenstand
2. Prozessbeteiligte
3. Stand und nächste Schritte
4. Rolle der WerkStadt für Beteiligung
5. Status: ■ läuft ■ pausiert

### 1. Schlaatz 2030

1. Im Zuge der Fortsetzung des Förderprogramms „Soziale Stadt“ für den Stadtteil Schlaatz wird ein Konzept zur zukünftigen Partizipation der Einwohner:innen entwickelt (Drucksachenummer: 21/SVV/0066).
2. Zuständige Sachbearbeiter:innen im Geschäftsbereich 4 der Verwaltung, Wohnungsunternehmen in „Bündnis für den Schlaatz“, Träger vor Ort, Einwohner:innen, Planlabor (Kollektiv Stadtsucht), Stadtkontor, Luchterhand Verfahrensbetreuer
3. In einer dritten Dialogrunde wurden Beiträge von Einwohner:innen aufgenommen und ausgewertet. Die Ergebnisse sind in die Entscheidungen der Jury eingeflossen. Anschließend wurde eine öffentliche Ausstellung der aktuellen Planungen im Bürgerhaus am Schlaatz durchgeführt. Beim Abschlussdialog am 8.10. wurde der finale Masterplan präsentiert und die darin eingeflossenen Beteiligungsergebnisse aufgeführt. Die WerkStadt hat berät und begleitet die Vorhabenträger:innen und Akteur:innen bei dem Prozess Schlaatz 2030.
4. ■ Status: läuft

### 2. Netzwerk Waldstadt

1. Auf Beschluss der Stadtverordneten (DS 20/SVV/0256) und auf Initiative von Aktiven vor Ort ist für Waldstadt (1, 2 und 3) im Zuge eines Beteiligungsprozesses vor Ort ein Konzept für die Einrichtung einer hauptamtlichen und aus Zuwendungen der LHP finanzierten Koordination zur Unterstützung von bürgerschaftlichem-ehrenamtlichem Engagement und Gemeinwesenarbeit entwickelt worden.
2. Beteiligt sind eine Vielzahl von Trägern vor Ort, die im Netzwerk für EINE Waldstadt organisiert sind sowie der Fachbereich 39 Wohnen, Arbeit und Integration – hier insbesondere die Koordinierungsstelle der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser. Als Ergebnis des Prozesses gründet sich aus dem Netzwerk heraus zudem die Trägergemeinschaft „Stadtteilkoordination für EINE Waldstadt“.
3. Der Erarbeitungs- und der Gründungsprozess der Trägergemeinschaft konnte im Oktober 2021 abgeschlossen werden. Auf dieser Basis wurde durch die



Trägerschaft an die Verwaltung ein Zuwendungsantrag gestellt, der positiv beschieden wurde, sodass die Stadtteilkoordination zum Jahresanfang 2022 ihre Arbeit aufnehmen konnte. Das Jahr 2022 kann als Start – und Aufbauphase der Stadtteilkoordination in Waldstadt betrachtet werden.

4. Die WerkStadt moderierte und gestaltete den Prozess und berät nach Bedarf auch weiterhin die Akteur:innen. Die Akteur:innen werden bei den Gesprächen mit der LHP begleitet und bei der Einrichtung der Trägerschaft sowie im Laufe der Aufbauphase der Stadtteilkoordination beraten.
5. ■ Status: läuft

### 3. Strategiegruppe Rechenzentrum

1. Auf Initiative des Oberbürgermeisters soll für das Grundstück des durch die „Stiftung für den Wiederaufbau der Garnisonkirche“ geplanten Kirchenschiffes im Zuge eines 4 stufigen Prozesses gemeinsam mit der Stiftung und den Nutzer:innen des Rechenzentrums (inklusive des FÜR e.V.s) Konzepte für die inhaltliche Nutzung und dem folgend für mögliche Gestaltungen entwickelt werden. Hierzu ist in Phase 2 ein „Design Thinking“ Prozess angestoßen worden, der von der Hasso Plattner Institut - School of Design Thinking betreut wurde. Näheres findet sich im RIS unter der Vorlagennummer: 20/SVV/1386. Gegenwärtig wird Phase drei des Prozesses vorbereitet, wobei hierzu von Seiten des Büros des Oberbürgermeisters eine Machbarkeitsstudie für mögliche Architekturen vor Ort auf Basis der bisherigen Prozessergebnisse in Planung ist. Gleichzeitig soll durch ein Rechtsgutachten geklärt werden, welche möglichen Szenarien sich hinsichtlich des Grundstücks der Kirche ergeben könnten, sollte zum Beispiel der Kirchturm nicht fertiggestellt werden können und anderes. Das Gutachten wurde im August vorgelegt (DS 22/SVV/0722) und hieraus ergibt sich die Lage, dass zur weiteren Verfolgung des beschriebenen Prozesses (Stichwort „Haus der Demokratie“) die Stiftung ihre Satzung dahingehend ändern müsste, dass sie auf die zukünftig angestrebte Errichtung des Schiffes der Garnisonkirche verzichtet. Andernfalls wäre die Verfügbarkeit des betreffenden Grundstückes für die Zwecke der LHP nicht herstellbar. Dies beträfe auch jene Fläche, auf der Anteilig das Rechenzentrum steht (ca. 18% des Grundstückes im Eigentum der Garnisonkirche). Hierzu möchte der OBM in der kommenden Sitzung des Kuratoriums der Stiftung (November 2022) eine Klärung anstoßen. Der weitere Verlauf des Prozesses hängt stark von ebenjener Klärung ab. Da die Sitzung des Kuratoriums noch keine abschließenden Ergebnisse erbracht hat, ist eine dort angesetzte Klausur abzuwarten.
2. Beteiligt sind das Büro des Oberbürgermeisters, die Stiftung Garnisonkirche, die Nutzer:innen des Rechenzentrums.
3. Für die Nutzer:innen des Rechenzentrum in ihrer Vielfältigkeit ist die Teilnahme an diesem Prozess neben der Beteiligung an dem Prozess zur Ausgestaltung des neuen Kreativquartiers in der Nachbarschaft mit vielen Herausforderungen und großem zeitlichen Aufwand verbunden. Daher haben diese die WerkStadt um eine ständige Begleitung und Beratung gebeten. Hierzu finden nunmehr in 14 tägigen Abständen Treffen statt. Zudem wird nach Bedarf auch zwischenzeitlich in Coachings oder Supervisionen durch die WerkStadt für Beteiligung unterstützt.
4. Die WerkStadt für Beteiligung ist in beratender und begleitender Rolle eingebunden.
5. ■ Status: läuft

#### 4. WerkStadt-Bericht

1. Die WerkStadt für Beteiligung hat sich zur Aufgabe gemacht einen Bericht der zurückliegenden Jahre zu erstellen. Der Bericht hat das Ziel, Nichtfachpublikum Einblicke in die Arbeit der Einrichtung zu geben. Angestrebt wird die Publikation zum Ende des Jahres 2022.
2. Mitarbeiter:innen der internen und externen WerkStadt für Beteiligung
3. Die inhaltliche Struktur des Berichts ist abgestimmt und liegt vor. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die finalen Texte erarbeitet.
4. Die WerkStadt ist in federführender Rolle für die Erstellung des Berichtsinhalts zuständig.
5. ■ Status: läuft

#### 5. Kulturpolitische Strategie

1. Die LHP gibt sich seit vielen Jahren Kulturpolitische Leitlinien, um die Gestaltung der Förderpolitiken im Bereich Kultur konzeptionell zu verankern. Dazu gehört ein Prozess, in dem die Leitlinien regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden. In dem nun angestoßenen Prozess geht es um die Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie inklusive der Entwicklung von korrespondierenden Leitlinien.
2. Fachbereich 24, Kultur und Museum (Projektkoordination und Begleitung des Forschungsprozesses), die Fachhochschule Potsdam Kulturarbeit (wissenschaftliche Projektleitung)
3. Der Prozess befindet sich in der Beteiligungsphase. Im Rahmen von AGs und Themenworkshops wird insbesondere kulturpolitischen Akteur:innen ermöglicht, an der kulturpolitischen Strategie mitzuwirken. Im Rahmen der Beteiligungsphase fanden u.a. Fokusgruppengespräche, ein Runder Tisch, eine Online-Befragung von Jugendlichen und Befragungen von Kulturaktiven via Mail statt. Die Strategiegruppe begleitet den Gesamtprozess und gibt Rückmeldung zu anstehenden Planungsschritten. Zum Abschluss dieser Beteiligungsphase fand eine (online) Plenumsveranstaltung statt. Diese richtete sich an die Kulturakteur:innen Potsdams. Die Ergebnisse des Plenums werden durch das Projektteam und die Mitwirkung der Strategiegruppe im weiteren Prozess fachlich analysiert und in die Kulturpolitischen Strategien und Maßnahmen übertragen. Die Strategiegruppe trifft sich wieder am 21.02.2023 um 14 Uhr.
4. Die WerkStadt berät den zuständigen Fachbereich 24 und den Kooperationspartner der FHP insbesondere bei der Planung und Durchführung in beteiligungsrelevanten Kontexten im Gesamtprozess (Bsp. Leistungsbeschreibung für Planung und Steuerung Gesamtprozess; Moderation etc.) Zudem nimmt die WfB an regelmäßigen Treffen der eingerichteten Strategiegruppe beratend teil.
5. ■ Status: läuft

## 6. Wohnungspolitisches Konzept

1. Das Wohnungspolitische Konzept soll fortgeschrieben werden. Bei der Erarbeitung der Inhalte sollen organisierte Gruppen und Einwohner:innen die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen. Neben verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen sollen in mehreren Dialogforen die Ergebnisse und Ideen diskutiert werden, damit sie Eingang in die Konzeptarbeit finden. Für die Durchführung dieser Aufgaben wurde ein externer Dienstleister verpflichtet.
2. Fachbereich 39 Wohnen, Arbeit und Integration, Stadtentwicklung
3. Gegenwärtig wird die genaue Abstimmung und Prozessplanung mit dem Auftragnehmer und dem beteiligten Fachbereich zur Durchführung der Beteiligung vorgenommen.
4. Die WerkStadt berät den zuständigen Fachbereich bei der Planung und Umsetzung der Beteiligung.
5. ■ Status: läuft

## 7. Stadtteilnetzwerk Potsdam West

1. Das Stadtteilnetzwerk Potsdam West leistet seit Jahren wertvolle Nachbarschaftsarbeit. Die Planungen zur Sanierung des „Lottenhofs“ stellen das Netzwerk vor neue Herausforderungen und Aufgaben im Hinblick auf Beteiligung. Das Stadtteilnetzwerk erörtert die relevanten Fragen die sich inhaltlich, organisatorisch und strukturell daraus ergeben.
2. Vorstandsmitglieder, Hauptamtliche und Ehrenamtler:innen im Stadtteilnetzwerk Potsdam West
3. Mit Begleitung der WerkStadt für Beteiligung wurde eine Klausur durchgeführt in der die aktuellen Fragen und Herausforderungen identifiziert wurden. Weitere Beratungstreffen sind geplant.
4. Die WerkStadt für Beteiligung begleitet und berät das Stadtteilnetzwerk in ihrem Strukturierungsprozess.
5. ■ Status: läuft

## 8. Scholle 51

1. Die Scholle 51 ist ein Kunst- und Atelierhaus in der Geschwister-Scholl-Straße 51 in Potsdam-West. Nach einem langjährigen politischen Prozess konnten der Scholle51 Hausverein das Gebäude erwerben und dessen Bestand über eine Änderung des vor Ort geltenden Bebauungsplans abgesichert werden. Nun muss der Hausverein in Eigenverantwortung und aus eigenen Mitteln eine umfangreiche Sanierung des Gebäudes durchführen, um es als Raum für Kunst- und Kultur im Stadtteil langfristig nutzbar zu machen und alle diesbezüglichen bautechnischen Auflagen zu erfüllen. Dies stellt den Verein und dessen Unterstützer:innen vor große Herausforderungen und macht intensive Prozesse der Selbstorganisation notwendig.
2. Hausverein Scholle51 und Unterstützer:innen



3. Jüngst konnten alle Nutzungen im Haus in Ausweichquartiere umziehen, um Baufreiheit für die nun anstehenden Sanierungsarbeiten herzustellen. Die Arbeiten sollen innerhalb weniger Monate durchgeführt werden.
4. Die WerkStadt begleitet und berät den Hausverein und seine Mitglieder sowie deren Unterstützer:innen in regelmäßigen Supervisionsformaten und unterstützt dadurch deren Prozesse der Selbstorganisation.
5. Status:   läuft